

[Startseite](#) > [Ostalb](#) > [Kapfenburg](#)

## E-Mobilität und Klimawandel

18.06.2023, 20:46 Uhr

Von: [Gerold Wenzel](#)



Bürgermeister Knoblauch informiert sich über die neueste Fahrzeuggeneration. © gwd

**In der dritten Auflage geht es in Westhausen beim Energie- und E-Mobilitätstag um ganz unterschiedliche Facetten.**

**Westhausen.** Westhausens Grüne zeigen, auf welche Weise jeder dem Klimawandel begegnen kann. Von E-Mobilität in allen Facetten bis „Car-Sharing unter Freunden“ – von Wohnen ohne Heizen bis hin zu Tiefenbohrungen zur Gewinnung von Erdwärme. Der dritte Energie- und E-Mobilitätstag des Westhausener Ortsverbands war gefüllt mit vielschichtigen Informationsmöglichkeiten.

Aus Infoständen, Fachvorträgen und einer Fahrzeugausstellung setzte sich das weitreichende Programm zusammen. So fanden Automobilenthusiasten wie auch Häuslebauer und viele mehr auf dem Demeterhof von Gastgeberfamilie Bettina und Manfred Schmid an einem Ort zusammen gefasst alles Wichtige für eine erfolgreiche Klimawende.

Für Bürgermeister Markus Knoblauch und seine mit anwesende Klimamanagerin, Verena Mischo, ist dies keinesfalls eine Pflichtveranstaltung. Schließlich zeigt sich Westhausen bereits seit einigen Jahren auf dem richtigen Weg zu einer klimaneutralen Kommune. „Das ist ja Wasser in den Bach tragen“, kommentierte Harald Ebner, MdB und Leiter des Bundestagsausschusses für Umwelt, Naturschutz, das bereits Geleistete. Zumal die heutigen Investitionen in den Klimaschutz nach wie vor günstiger seien als die Kosten des voranschreitenden Klimawandels.

Den Worten Ebners schloss sich Martin Grath, MdL sowie handwerkspolitischer Sprecher an. „Wir sind die Zukunft“ sagte Grath mit Blick in die Runde.

Die nachfolgende Vortragsreihe eröffnete Dr. Susanne Garreis aus Aalen mit einer 26-jährigen Erfahrung unter dem Motto „Car-Sharing unter Freunden“. Es folgte Dr. Christian Hendrich aus Westhausen mit Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen. Dass Tiefenbohrungen von 97 Metern auch in Westhausen möglich sind, welche Kosten entstehen und wie die Erdwärme genutzt werden kann, darüber sprach Martin Furtwängler. „Wohnen ohne Heizung geht“, sagt Dr. Martin Rombusch aus eigener Erfahrung. Seit 27 Jahren bewohnen er und seine Familie ihr Einfamilienhaus in Heidenheim. Peter Kuch bildete den Abschluss der Vorträge mit gemeinschaftlicher Energienutzung, weg von Öl und Gas.

Verschiedenste Elektrofahrzeuge wurden von Mitgliedern der elektroauto-aalen.de und von Solarmobil Heidenheim präsentiert. Der Förderverein Wind- und Wasserkraft Ostalb lieferte Einblicke in zahlreiche Pilotprojekte der Region.



## SCHWÄBISCHE POST

